



Naturschutzbund Gruppe Göppingen und Umgebung e.V.

Dr. Dirk Lederbogen
2. Vorsitzender
Bünzwangerstr. 39
73066 UHINGEN
Tel. 07161/9240991
Dirk.Lederbogen@web.de

Pflanzenporträts Teil III

Das Frühjahr schreitet voran und es fällt einem Pflanzenfreund schwer, aus der reich blühenden Natur sich auf wenige spektakuläre Blütenpflanzen zu beschränken.



Gleich vor unserer Haustür entdecke ich den herrlich himmelblau blühenden **Gamander-Ehrenpreis** (*Veronica chamaedrys*), der im Volksmund ironisch auch „Männertreu“ genannt wird, da seine in lockeren Trauben sitzenden Blüten im Blumenstrauß schon nach wenigen Minuten ihre Blütenkronen abwerfen und der Strauß nur von kurzem Vergnügen ist. Seine Blüten besitzen vier ungleiche Kronzipfel mit dunklen Adern und einem weißem Schlund, wobei zwei weiße Stabbeutel aus der Blüte ragen. Charakteristisch sind noch die zwei den Stängel herablaufende Haarreihen und die eiförmigen, am Rand gekerbten Stängelblätter.

In mageren und trockenen Mähwiesen finden wir den **Wiesen-Salbei** (*Salvia pratensis*) mit seinen dunkelblauen oder violett-blauen, in Quirlen sitzenden Lippenblüten. Der aufrechte Stängel ist vierkantig und mit wenigen lang gestielten Blattpaaren besetzt. Die hübsche Wiesenblume wird gerne von Bienen und Hummeln besucht. Nett ist das kleine Experiment, mit einem spitzen Bleistift in der Blüte den Hebelmechanismus auszulösen, durch den sich die Staubblätter senken, sodass die Pollensäcke auf den behaarten Rücken des Blütenbesuchers tupfen.

In Kalkmagerrasen der Schwäbischen Alb kann man bei uns gelegentlich die stattliche, bis zu einen Meter große **Bocks-Riemenzunge** (*Himantoglossum hircinum*) bewundern, eine Orchideenart. Die Blütenähre kann über fünfzig Blüten





umfassen. Die grünliche Blüte ist meist rötlich überlaufen mit einer tief dreilappigen Lippe, wobei die Mittellippe ein bis 6 cm langes gedrehtes Band ist. Bei den purpurroten Punkten am Grund der Lippe handelt es sich um eiweißhaltige Zuckerhaare. Die Blüten verströmen nachts einen penetranten Geruch nach Ziegenbock und werden tagsüber gerne von Hummeln und Bienen aufgesucht.



Recht häufig finden wir in feuchten, schattigen und krautreichen Wäldern die kaum



stiefelhohe **Vierblättrige Einbeere** (*Paris quadrifolia*). Diese stark giftige Pflanze trägt an der Spitze vier quirlständige, elliptische und netzadrig Blätter. Absolute Krönung ist die im Zentrum wie aufgesteckt wirkende Blüte aus vier grünen, sternförmig abstehenden Kelchblättern und grün-gelblichen Staubgefäßen. Die aus der Blüte hervorge-

hende blau-schwarze rundliche Fruchtkapsel enthält vier Samen. Danach hat sie es aber recht eilig und vergilbt nach der Fruchtreifung rasch.

Uhingen, den 19. Mai 2020

Herzliche botanische Grüße, Ihr Dirk Lederbogen